

BUMM

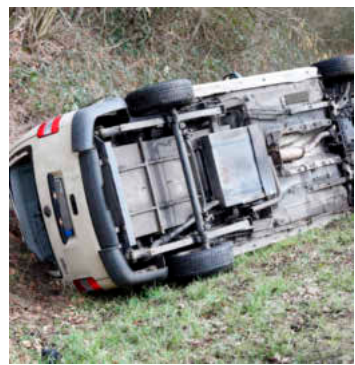


»Die...
... armen Vögel«, bedauert die Zehnjährige die gegen den starken Wind ankämpfenden Tiere. Die hätten jetzt bestimmt ganz schön Muskelkater.

NACHRICHTEN

Taxi kommt von Straße ab: Fahrerin verletzt

BESSENBACH. Von der Feuerwehr aus ihrem Taxi befreit werden musste eine verletzte 36-Jährige nach einem Unfall am Mittwoch bei Bessenbach. Sie fuhr gegen 12.30 Uhr mit ihrem VW die Staatsstraße von Straßbessenbach nach Grünmorsbach und kam nach einer Kurve nach rechts von der Fahrbahn ab. Das Auto kippte um. Die Verletzte wurde ins Krankenhaus gebracht. Das Fahrzeug musste von einem Abschleppunternehmen mittels Kran geborgen werden. Die Staatsstraße war kurzzeitig in beide Richtungen gesperrt. *rah*



Aus diesem Taxi wurde die verletzte Fahrerin befreit. Foto: Hettler

Einbrecher in Mehrgenerationenhaus

JOHANNESBERG. Keine Beute gemacht hat ein Unbekannter im Mehrgenerationenhaus in der Johannesberger Hauptstraße. Wie die Polizei berichtet, gelangte der Täter zwischen Sonntag, 18.30 Uhr, und Montag, 10.50 Uhr in das Gebäude. Er hebelte erfolglos an einer Bürotür. Die Tür zur Bibliothek konnte er zwar öffnen, nahm aber nichts mit. *ne*

Hinweise an die Polizei:
Tel. 06021/857-2230

MEHR LOKALES

www.main-echo.de

Main-Echo – Ausgabe für Aschaffenburg und Umgebung – erscheint mit den Lokaltiteln Beobachter am Main, Aschaffener Zeitung, Aschaffener Anzeiger

So erreichen Sie uns:
Abo-Service: 0 60 21/396-316
E-Mail: aboservice@main-echo.de

Redaktion Aschaffenburg, Alzenau, Dieburg

Die Redaktion ist telefonisch für Sie da: montags bis freitags 9 bis 15 Uhr. Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

Ihre Ansprechpartnerin:
Sabine Messere
Telefon: 0 60 21/396-462
Fax: 0 60 21/396-499

E-Mail: redaktion.aschaffenburg@main-echo.de

Leiterin Print-Desk: Andrea Jost (jo)
Leiter Digital-Desk: Marcel Cichon (mci)

Leiter Redaktion Aschaffenburg/Alzenau/Dieburg: Jens Raab (JHR)

Ltd. Redakteur: Peter Freudenberger (pf), Erster Autor Alzenau & Kahlgrund: Michael Müller (mcm)

Sabine Balleier (bal), Nina-Anna Beckmann (nab), Alexander Bruchlos (ab), Stefan Fuchs (fu), Karin Hasenstab (kay), Thomas Jungewelter (tju), Moni Münch (mm), Jürgen Overhoff (joff), Josef Pömmel (joe), Miriam Schnurr (mir), Matthias Schwind (msd), Caroline Wadenka (caw)

Sternstunde an der TH

Bildung: Die erste deutsche Astronautin Insa Thiele-Eich macht beim MINT-Tag für Frauen 200 Schülerinnen technische Berufe schmackhaft

Von unserem Redakteur
ALEXANDER BRUCHLOS

ASCHAFFENBURG. »It's a Man's World« sang der Soulmusiker James Brown vor über einem halben Jahrhundert. Dass auch heute noch – nach Emanzipationsbewegung und »Me Too« – viele Bereiche auf die männliche Hälfte der Bevölkerung ausgerichtet sind, hat auch Insa Thiele-Eich erlebt. Vor über 200 Schülerinnen aus der Region schilderte die promovierte Meteorologin in der Aula der Technischen Hochschule (TH) anlässlich des Internationalen



Blick auf den Campus

Tages der Frauen und Mädchen in der Wissenschaft, wie es ihr gelang, erste deutsche Astronautin zu werden.

Wenn alles klappt, wird die 36-Jährige im nächsten Jahr zur Raumstation ISS reisen und dort zehn Tage lang forschen.

Männliche Maße

Beim Vorbereitungstraining habe sie erlebt, dass die Maße ihres Raumanzugs für den Unterwasser-Test auf der Statur eines 1,85 Meter großen kräftigen Mannes beruht. »Ich hätte da locker zwei Mal reingepasst«, sagt die zierliche Frau. Auch als sie ihren Pilotenschein machte, habe sie zwei Kissen mitbringen müssen, damit sie bequem im Cockpit Platz nehmen konnte. »Frauen können auf die Raumstation, aber diese wurden nicht für Frauen gebaut.« Auch Skepsis begegne ihr als Frau immer wieder. Dies seien Erfahrungen, die für viele männerdominierte Bereiche gelten. Schon deshalb sei es wichtig, dass sie nicht die erste deutsche Astronautin bleibe, wandte sie sich an ihre jungen Zuhörerinnen. Außerdem ließen sich einige Untersuchungen im All wie die Auswirkung der Schwerelosigkeit auf den weiblichen Organismus ohnehin nicht von Männern erforschen.

Bei den 200 Schülerinnen ab der 9. Jahrgangsstufe der regionalen Mittel- und Realschulen, Gymnasien und der FOS/BOS stieß Thiele-Eich mit ihrem anregenden Vortrag auf offene Ohren. Spannend das Auswahlverfahren, dem sich die Wissenschaftlerin unterziehen musste, sowie die Tests und Simulationen, die sie



Faszination für das Universum: Die erste deutsche Astronautin Insa Thiele-Eich zeigte beim MINT-Tag an der Technischen Hochschule Schülerinnen, wie spannend Naturwissenschaften, Mathe und Technik sind. Foto: Björn Friedrich

Zur Person: Insa Thiele-Eich

Insa Thiele-Eich wurde am 21. April 1983 als Tochter des Astronauten Gerhard Thiele geboren. Sie studierte Meteorologie an der Universität Bonn, ist am meteorologischen Institut als wissenschaftliche Koordinatorin tätig

und betreibt Grundlagenforschung für eine verbesserte Klima- und Wettervorhersage. In ihrer Doktorarbeit analysierte sie die Auswirkungen des Klimawandels auf Bangladesch. Neben ihrer hauptberuflichen wissenschaftlichen

Tätigkeit absolviert sie die Ausbildung zur Astronautin. Im April 2017 wurde sie von der Stiftung »Die erste deutsche Astronautin« als eine von zwei Finalistinnen aus 400 Kandidatinnen für die Mission ausgewählt. Neben ihrem Job

und als Mutter von drei Kindern absolvierte sie Parabelflüge, Tauchtraining und Flugschein. Läuft alles nach Plan, soll sie Mitte 2021 als erste deutsche Frau zu einer zehntägigen Mission auf der ISS aufbrechen. (ab)

auf ihren künftigen Einsatz vorbereiten.

Die Faszination für das Universum rühre aus ihrer Kindheit her, verriet sie. Noch immer erinnere sie sich an einen Bergurlaub, bei dem sie mit ihren Geschwistern in den sternensüßen Nachthimmel blickte. Noch heute bekomme sie eine Gänsehaut, wenn sie überlege, dass die Galaxie im Sternbild Kassiopeia möglicherweise seit Millionen Jahren erloschen ist, weil die Lichtstrahlen so viele Lichtjahre brauchen, um zur Erde zu gelangen. Die Faszination für das All bleibe.

Familie und Job

Als dreifache Mutter lebt Thiele-Eich vor, dass sich auch eine Familie mit ihrem Job verbinden lässt. Nur ein Tauchtraining habe sie wegen einer Schwangerschaft

verlegen müssen. Unverständlich sei ihr, dass sich Mädchen oft schon in der Grundschule vom Fach Mathematik abbringen lassen. »Wer zählen kann, kann Mathe.«

»Astronautin zu sein, ist cool«, schwärmt sie bei ihrem einstündigen Vortrag. Neben Tauchen und Fliegen gehören Naturwis-

senschaften und Mathe zum Berufsbild. Was durchaus im Sinne der Veranstalter des MINT-Fachtags für Mädchen ist: der TH Aschaffenburg, der Agentur für Arbeit Aschaffenburg und der Regionalmanagement-Initiative Bayerischer Untermain. MINT ist bekanntlich die Abkürzung für Mathematik, Informatik, Natur-

und Ingenieurwissenschaft und Technik. Dass es neben der Welt- raumforschung noch viele andere interessante MINT-Bereiche gibt, das hatten Professoren der TH sowie Vertreter von BayernLab und dem Darmstädter DLR School Lab den Mädchen und jungen Frauen bereits am Vormittag in Workshops gezeigt.

Diese Fragen stellten die Schülerinnen der Astronautin

Mint bedeutet auch digitale Technik. Per Smartphone konnten die Schülerinnen beim Mint-Tag an der TH Astronautin Insa Thiele-Eich befragen. Eine Auswahl:

Macht es Ihnen etwas aus, dass Sie bei Ihrem Einsatz so weit weg von Ihrer Familie sind?

Insa Thiele-Eich: So weit ist es gar nicht. Es sind nur 440 Kilometer.

Haben Sie Angst vor dem Flug ins All?

Nö. Allenfalls vor dem Start, aber auch nur ein bisschen.

Wie viel Gepäck kann man beim Flug ins All mitnehmen?

500 Gramm.

Was essen Sie im All?

Wenn man Glück hat und gerade ein Versorgungsschiff da war, gibt es auch frische Produkte. Da kann man auch ein Salatblatt, eine Banane oder eine Orange abbekommen. Ansonsten gibt es gefriergetrocknetes Essen und Lebensmittel in Dosen: Je länger man im All ist, desto mehr vermisst man wohl das Essen. Astronaut Alexander Gerst hatte wohl großen Appetit auf Brokkoli.

Können Sie im All mit Ihrer Familie telefonieren?

Das geht mittlerweile. Man hat Zeitfenster, in denen man Leute anrufen

kann, auch per Video. Die normale Kommunikation wird allerdings überwacht. So dürfen schlechte Neuigkeiten nur nach Absprache mitgeteilt werden. In der Vergangenheit ist einmal eine Schwägerin eines Astronauten angeschossen worden, auch die Mutter eines Astronauten ist während eines Einsatzes gestorben. Da wird schon besprochen, ob man so etwas sagt oder nicht.

Glauben Sie an außerirdisches Leben?

Ich glaube nicht daran, ich bin überzeugt davon, dass es das gibt. Es ist unwahrscheinlich, dass wir auf der Erde die einzigen Lebewesen sind.

Gibt es auch Freizeit?

Es gibt auch freie Tage. Länger als zwölf Stunden darf nicht gearbeitet werden. Jeder Tag ist bis ins Detail in Fünf-Minuten-Fenster eingeteilt.

Kann man auf der Raumstation duschen?

Nein, man wäscht sich einfach.

Denken Sie, dass Sie die Erde mit anderen Augen sehen, wenn Sie im All waren?

Ich weiß nicht, was es mit mir macht. Darauf bin ich sehr neugierig. Viele Astronauten wurden nach ihrer Rückkehr zur Erde Klimaschützer. Aber auf deren Seite bin ich ja jetzt schon. (ab)

»Zur Sache!«

Das FORUM des Main-Echo zur Wahl des Bürgermeisters

Podiumsdiskussion

am Donnerstag, 13. Februar, um 19 Uhr in der Aula der Mittelschule in Stockstadt

Moderation:
Main-Echo-Chefredakteur Martin Schwarzkopf

Eintritt frei

Diskutieren Sie mit!

Alle Infos unter
www.main-echo.de/BG-Wahl-Stockstadt

Rafael Herbrik

SPD

Elmar Fecher

CSU

Jutta Herzog

FW

Main-Echo

Medienhaus Main-Echo